

Samstag, 30. März 2024, Hersfelder Zeitung / Lokales

# „Ideologische Gängelung“

## Heftige Kritik der Hersfelder CDU an der Klima-Initiative



Sie verstehen sich als Bollwerk gegen ideologische Gängelung: Die CDU-Stadtverordnetenfraktion von Bad Hersfeld mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Andreas Rey und Stadtverbandschef Jan Saal (von links) sowie dem Stadträten Günter Exner und Gunter Grimm (rechts). Foto: CDU/NH

**Bad Hersfeld** – Mit ungewöhnlich scharfer Kritik an der Arbeit der Klima-Initiative hat der Bad Hersfelder Stadtverband der CDU auf die jüngsten Vorstöße der Klima-Aktivisten reagiert. In einer Pressemeldung spricht die CDU von einer „irrationalen Ideologie“ der Initiative und fordert sie auf, Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren.

Die Christdemokraten reagieren damit auf Pressemitteilungen und Leserbriefe von Mitgliedern der Klima-Initiative in der Hersfelder Zeitung zum Abriss des Stadthotels, dem Ausbau der Meisebacher Straße und zur Hochbrücke.

„In einer pluralen demokratischen Gesellschaftsform werden anstehenden Projekte nach inhaltlicher Beleuchtung durch Abstimmung einer Entscheidung zugeführt, welche dann von allen Beteiligten zu akzeptieren ist. Scheinbar tut sich damit eine kleine politische Gruppe in unserer Stadt besonders schwer“, erklärt der Vorsitzende des CDU-Stadtverbands, Jan Saal. So bestehe für die Bad Hersfelder Kernstadt ein Bebauungsplan, der den

Bereich der Stadtmauer mit den Nordschulteichen umfasst, der mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Darin seien auch die Bebauungsmöglichkeiten eindeutig definiert. „In diesem Bereich weicht ein nicht sanierungsfähiges Hotel einer energieeffizienten Wohnanlage. Statt dem hiesigen Unternehmer für seine Risikobereitschaft bei aktuellen Zinssätzen und Baustoffpreisen zu danken, fordert die Klimainitiative eine energetische Sanierung des bestehenden Gebäudes und will den Bauherrn bei der Umwelthilfe anzeigen,“ kritisiert der CDU-Fraktionsvorsitzende Andreas Rey.

Auch bei der Sanierung und dem Ausbau der Meisebacher Straße bestehe Konsens aller städtischen Gremien. Das Bauvorhaben sei ausführlich diskutiert und mit großer Mehrheit beschlossen worden. „Aber kaum hat die lang ersehnte Maßnahme der Anwohner begonnen, melden sich die selbst ernannten Umwelt- und Klimaaktivisten erneut zu Wort. Sie stellen die abstruse Behauptung auf, dass die Baumaßnahme die Klimaziele gefährden würde, und steigen damit aus einem bereits abgeschlossenen Entscheidungsprozess aus. Gleiches gilt für den Ersatzneubau der Hochbrücke“, schimpft Andreas Rey. Die Klima-Initiative hatte unter anderem moniert, dass beim Ausbau der Meisebacher Straßen den Belangen der Radfahrer nicht ausreichend Rechnung getragen werde.

Nun erwartet die CDU die nächste Kritik der Klima-Initiative, weil die Stadtverordnetenversammlung mit Mehrheit einen Antrag der Grünen-Fraktion abgelehnt hatte, wonach die Stadt sich um ein „Fair-Trade-Zertifikat“ bewerben möge, um so den fairen Handel zu stärken und gegen Kinderarbeit und für gerechte Löhne in Erzeugerländern einzutreten (wir berichteten). Eigenverantwortlich handelnde Bürger seien für die Grünen und die Klima-Initiative offenbar der Gegenentwurf ihres Weltbildes. Die CDU spricht von einer „ideologischen Gängelung der Bürger wie auch der lokalen Wirtschaft“, die sich zunehmend auch in Bad Hersfeld zeige.

„Mit uns ist dies allerdings nicht zu machen“, so die CDU-Verantwortlichen, die dazu aufrufen, gemeinsam für eine Politik zu stehen, die die Bedürfnisse der Bürger respektiere und die lokale Wirtschaft stärke. Nur so könne Bad Hersfeld zu einer noch lebenswerteren Stadt werden, in der Innovation und Tradition Hand in Hand gehen. red/kai